



Vereinbarkeit von Familie
und Beruf in Offenbach –
Das machen wir!



Beruf und Pflege in Offenbach

Wenn sich Unternehmen mit dem Thema Work-Life-Balance beschäftigen, stehen meist Familien mit Kindern im Fokus. Es gibt allerdings noch einen anderen, bislang weniger beachteten Aspekt familiengerechter Personalpolitik: Auch Beschäftigte, die sich um einen pflege- oder hilfsbedürftigen Angehörigen kümmern, haben ein Vereinbarkeitsproblem: Die Pflege von Angehörigen ist nicht planbar und kann plötzlich durch Unfall oder Krankheit verursacht auftreten. Häufig beginnt sie mit einem geringen Aufwand, der sich bis zur extremen Abhängigkeit steigern kann. Die durchschnittliche Pflegedauer beträgt 8,2 Jahre.

2,25 Millionen Menschen in Deutschland waren Ende 2007 pflegebedürftig. Mehr als zwei Drittel von ihnen werden zu Hause versorgt. Fast 70% aller Hauptpflegepersonen sind im erwerbsfähigen Alter. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit pflegebedürftigen Angehörigen möchten durchaus Verantwortung übernehmen, aber dafür nicht unbedingt ihre eigene Erwerbstätigkeit aufgeben. Somit stehen sie vor der Herausforderung, ihren Beruf mit der Pflegetätigkeit in Einklang zu bringen. 40 bis 50% der Pflegenden sind erwerbstätig. 27% geben ihre Erwerbstätigkeit zu Gunsten der Pflege auf und 24 % schränken sie ein.

Die Folgen des demographischen Wandels werden verstärkt auch in Unternehmen diskutiert: Zum einen wird familienfreundliche Personalpolitik als Möglichkeit begriffen, um qualifizierte Fachkräfte an den Betrieb zu binden. Zum anderen tritt im Kontext steigender Durchschnittsalter von Belegschaften und zunehmender Erwerbsbeteiligung von Frauen verstärkt das Thema der Unterstützung von pflegebedürftigen Partnern oder Eltern auch in den Fokus von Personalverantwortlichen.

Um der Doppelbelastung der Pflegenden und den daraus entstehenden Folgen für die Erwerbsarbeit (wie Fehlzeiten, Krankenstand, verminderte Belastbarkeit etc.) vorzubeugen, sind betriebliche Aktivitäten hilfreich und notwendig. Dazu gehören beispielsweise Unterstützung bei der Organisation von Pflege, Teilzeitmodelle, eine flexible Arbeitsorganisation und Informationsveranstaltungen „rund um die Pflege“.

Das neue Betriebsverfassungsgesetz definiert Chancengleichheit sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als Arbeitsfeld von Betriebsräten. Beim Themenkomplex Beruf und Pflege sind also erneut Betriebs- und Personalräte sowie Frauenbeauftragte als betriebliche InteressenvertreterInnen aufgefordert, eine familienfreundliche Unternehmenskultur zu unterstützen.

Das DGB-Bildungswerk Hessen engagiert sich seit 2005 für familienfreundliche Unternehmenspolitik; 2008 wurde ein Seminar für Betriebs- und Personalräte zum Thema Beruf und Pflege angeboten, das großen Anklang fand. Im Rahmen der Projektaktivitäten kristallisierte sich das Thema Pflege verstärkt als neues Handlungsfeld heraus.

Schwerpunktthema 2010 ist deshalb das Thema „Beruf und Pflege in Offenbach“. Ziel ist die Sensibilisierung in Unternehmen für die Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. Im Rahmen des von der BGAG Stiftung Walter Hesselbach geförderten Projektes sollen Maßnahmen zur Kompetenzerweiterung von pflegenden Angehörigen entwickelt werden.

Nähere Informationen unter www.beruf-und-familie-in-offenbach.de

Auftaktveranstaltung am 20. April 2010 von 14:30 bis 17 Uhr in Offenbach.

Referentin: Stefanie Steinfeld